

Bindehautentzündung

Allgemein

Die Entzündung der Bindehaut ist eine der häufigsten Augenerkrankungen. Die Bindehaut (Konjunktiva) ist die Schleimhaut des Auges, die dessen Innenseiten bedeckt. Sie dient dem Schutz des Auges.

Die Bindehaut kann sich bei Säuglingen und Kindern entzünden, man spricht dann von einer *Konjunktivitis*/ Bindehautentzündung

Es wird grundsätzlich zwischen der nicht ansteckenden Bindehautentzündung (nicht infektiösen) und der ansteckenden Bindehautentzündung (infektiösen) Entzündung der Bindehaut unterschieden. Da die Bindehaut von Säuglingen und Kleinkindern wesentlich empfindlicher gegenüber äußeren Einflüssen wie Zugluft, Kälte, grelles Licht und Krankheitserreger ist, entwickeln diese schneller eine Bindehautentzündung als Erwachsene.

Eine Bindehautentzündung ist in den meisten Fällen **harmlos**. Da sie brennt und juckt, ist sie sehr unangenehm. Die Kinder, reiben sich am Auge herum. Das sorgt nicht nur für zusätzliche Schmerzen und einen verzögerten Heilungsverlauf, sondern auch für eine Ausbreitung der Erreger (Schmierinfektion). Achten Sie also darauf, dass Ihr Kind möglichst wenig an das entzündete Auge fasst und sich besonders häufig die Hände wäscht.

Ursachen

Verursacht werden kann die Entzündung der Augen durch:

- Viren
- Bakterien
- verschiedenste Umwelteinflüsse (s.o.)
- Fremdkörper
- Allergien
- als Nebenerscheinung von anderen Erkrankungen

Bindehautentzündungen können ein oder auch beide Augen betreffen. Dies kommt auf die Ursache und die eingehaltene Hygiene an. Allergische Bindehautentzündungen treten meist beidseitig auf, erregerbedingte zunächst nur einseitig. Diese können sich aber durch Reiben in den Augen über Schmierinfektion in das andere Auge ausbreiten.

Bei einer allergischen Bindehautentzündung (Heuschnupfen) kommt es zusätzlich zum Nasenlaufen und die Augen sind hierbei in der Regel nicht eitrig verklebt, sondern durch ein klares Sekret.

Bei Babys spielt noch zusätzlich eine weitere Ursache eine wichtige Rolle. Denn die die Tränen abführenden Gänge sind teils noch nicht voll entwickelt, sodass es zu einer Neugeborenenkonjunktivitis kommen kann. Die überschüssige Tränenflüssigkeit kann bei einem Baby durch den verengten Tränen-Nasen-Kanal nicht ausreichend abfließen. Das Kind hat – ein oder beidseitig- ständige tränende/ verschmierte Augen, meist ohne Rötung. Bei starken Entzündungszeichen (Rötung/ Schwellung) sollte der Kinderarzt aufgesucht werden.

Was können Sie tun?

Eine Bindehautentzündung erkennt man an geröteten Augen des Kindes und den Verklebungen nach dem Aufstehen. Beim Umklappen des unteren Augenlids kann man die gerötete und oft geschwollene Bindehaut sehr deutlich erkennen. Falls durch einfache Maßnahmen (s.u.) nach 1-2 Tagen keine Besserung eintritt oder der Allgemeinzustand ihres Kindes beeinträchtigt ist, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.

Akutes Jucken oder Brennen kann oft durch das Auflegen eines nassen Waschlappens gelindert werden. Die verklebten Augen können mit warmem, abgekochtem Wasser vorsichtig gesäubert werden.

Augentropfen gibt es mit verschiedenen Inhaltsstoffen. Sehr beliebt sind vor allem bei Babys die Augentropfen, welche die Pflanze Augentrost (Euphrasia) enthalten. Es handelt sich hierbei um Tropfen, die auch bei Babys unbedenklich angewendet werden können. Sie versorgen das Auge mit Feuchtigkeit und helfen so, Jucken oder Brennen, zu lindern. Euphrasia kann bei allen Arten einer Bindehautentzündung anfänglich eingesetzt werden.

Muttermilch als natürliche Augentropfen: Hebammen empfehlen bei einer Bindehautentzündung beim Baby, einige Tropfen Muttermilch direkt von der Brust in das entzündete Auge zu träufeln. Muttermilch wirkt entzündungshemmend und kann daher die Heilung unterstützen. Andererseits warnen Augenärzte, dass die Muttermilch einen Schmierfilm auf dem Auge hinterlassen kann und dadurch die Entwicklung des Sehens gestört werden kann. Die Anwendung über mehrere Tage sollte daher unterlassen werden.

Viral bedingte Entzündungen heilen in der Regel nach einigen Tagen von selbst aus und es ist lediglich ein regelmäßiges Säubern des Auges mit einem nassen Lappen notwendig, „Wischrichtung“ von seitlich zur Nase hin.

Wann muss Ihr Kind zum Arzt?

Falls durch einfache Maßnahmen (s.o.) nach 1-2 Tagen **keine Besserung** eintritt oder der **Allgemeinzustand** ihres Kindes **beeinträchtigt** ist, sollten Sie einen Arzt aufsuchen. Ebenso, wenn beim beim Blinzeln ein starkes Fremdkörpergefühl („Sandkorn“) auftritt, tagsüber die Augen brennen, das Auge stark geschwollen ist oder Schmerzen bei Lidbewegungen oder Augenbewegungen bestehen.

Bei Unfällen mit Augenbeteiligung müssen Sie direkt einen Augenarzt aufsuchen!

Nachdem ein Arzt aufgesucht wurde und die Ursache der Bindehautentzündung geklärt ist, kann mit der Therapie begonnen werden. Diese richtet sich nach dem Auslöser der Erkrankung.

Bei bakteriell bedingten Bindehautentzündungen sind antibiotikahaltige Augentropfen notwendig.

Bei Verdacht auf eine allergisch bedingte Bindehautentzündung sollte ein Allergietest gemacht werden, um die genaue Ursache herauszufinden. Unter Umständen kann eine Hyposensibilisierung in Erwägung gezogen werden.

Wie werden Augentropfen angewendet?

Am besten geht dies beim liegenden Kind in den inneren Augenwinkel, dabei wird das Unterlid leicht herabgezogen. Die Tropfen verteilen sich dann von selbst. Die Medikamentenflasche sollte das Auge nicht berühren.

Wie oft und lange die Tropfen gegeben werden müssen, entscheidet der Arzt je nach Medikament.

Wie lange ist eine Bindehautentzündung ansteckend?

Nicht alle Bindehautentzündungen sind ansteckend. Solche, die allergisch bedingt sind, oder durch äußere Umstände, wie Zugluft, Staub oder Rauch ausgelöst werden, sind nicht ansteckend.

Bindehautentzündungen, die durch Bakterien oder Viren hervorgerufen werden, sind ansteckend. Wird eine bakterielle Entzündung mit antibiotischen Augentropfen behandelt, so ist die Ansteckungsgefahr etwa nach 2 bis 3 Tagen abgeklungen. Bei viral bedingten Bindehautentzündungen, die von selbst ausheilen sollen, ist die Ansteckungsgefahr mehrere Tage lang gegeben.

Häufig gelangt der Erreger über die Hände in die Augen und wird so weitergegeben. Besondere Hygiene (Händewaschen!) ist also in solchen Fällen sehr wichtig. Liegt

eine Bindehautentzündung in der Familie vor, sollte jedes Familienmitglied ein eigenes Handtuch und einen eigenen Waschlappen verwenden.